

Derb-Humoriges am Burgturm

Von Jürgen Schnezelsberg

Altweilnau. Hans Sachs, berühmtester aller Nürnberger und Meistersinger, Autor von mehr als 6000 Werken, Urvater aller Knittelverse und einer der bekanntesten Dichter des 16. Jahrhunderts, gastierte jüngst in Altweilnau. Wie das? Möglich gemacht hat dies der Kultur- und Förderkreis Burg Altweilnau, der sich wie seit Jahren auch im Sommer um ein Ereignis bemüht, das Einheimische wie Gäste für Weilsrods wohl schönsten Ortsteil einzunehmen vermag.

Drei Mal scheiterte der Anlauf zum Open-Air-Kino im Schatten des Burgturmes. In diesem Jahr wechselte man das Metier. Otto Schulz holte aus dem Hessenpark einen Bühnenworbau und siehe da: Es klappte mit dem Wetter. Den Hof stellten Maggie und Horst Saatzmann direkt unter der Burg, das Theater kam aus Frankfurt in Form von „Die Kellergeister“, der Theatergruppe der Gethsemane-Gemeinde. In ihr agiert Alan Pauly, der in „Alleweile“ lebt.

Gespielt wurden drei Stücke des 1494 geborenen Sohnes eines Nürnberger Schuhmachers, die sich allesamt um das nimmermüde Thema Weibermacht und Herrenprotz drehen. Ob Knecht und Köchin, Krämer und Krämerin, Herr und Herrin: In jedem der Exempel musste sich zeigen, wer die Hosen an hat. In „Der tote Mann“ stellt der Gatte erst sich selbst tot und dann sein Weib auf die Probe: Was tauge ihre Liebesschwüre? Wenig, leider, denn sie reimt: „Erst will ich Eier in die Pfanne schlagen, dann kann ich besser weinen, klagern.“

In „Das heiße Eisen“ stellen sich Mann und Frau gegenseitig die Feuerprobe: Nur wer das heiße Büggleisen anfassen kann, ohne sich zu verbrennen, hat in der Ehe die Treue gehalten. Doch der Ehemann tricktet sein Weib aus, legt sich einen Span in die Handfläche. Sie aber beicht ihm im Gegenzug, mit verbrannter Hand, sieben Fehlritte. Hans Sachs Kommentar dazu: „Es war ein Handel, der war faul, nun nehmt Süßholz in Euer Maul.“ Auch im dritten Stück kommen weder Reime noch Moral zu kurz: Nicht länger will die Krämerin den Korb zu Markte tragen. Sie streikt. Ein unerhörter Vorgang. Doch Hans Sachs lässt auch die Herrin und die Köchin sprechen. „Ich hätt' der Krämerin auch Recht gegeben.“ So gibt es „Zores“ bei drei Paaren, doch humorig ist es fürs Publikum.

Die Kratzels (mittelalterlich nur zänkische Frau) und der krumme, liederliche Hahn finden am Ende zusammen, denn sie sind „zwei Hosen aus einem Fell.“ Applaus für eine gar launige Theaterstunde. Der Truppe dankte Karin Müller als Vorsitzende des Burgvereins mit Blumen und Präsenten.



Großer Schlussapplaus gab es zum Ende ihrer Vorstellung mit drei Stücken von Hans Sachs für die Theatergruppe „Kellergeister“ aus Frankfurt. Foto: igh